

Lange noch zeigte man den Fremden unter diesem Namen ein einfaches Hirtenhaus aus Flechtwerk von Schilf und Holz mit einem Strohdach, das sorglich erhalten wurde. In der Nähe stand die heilige Cornelkirsche, die aus einer Lanze erwachsen sein soll, die Romulus vom Aventin aus hierher schleuderte. Sie ging zur Zeit des Caligula (37—41 n. Chr.) ein (Plut. Rom. 20).

2. Nicht näher zu bestimmen ist die Lage der curia Saliorum, des Amtshauses der palatinischen Salier, wo der Augurstab (lituus) des Romulus (Cic. de div. I, 17, 30), möglicherweise auch die vom Himmel gefallenen heiligen Schilde (ancilia) verwahrt wurden.

3. Für den ältesten Tempel des Palatins hielten die Römer den der Victoria, der, älter als die Stadt des Romulus, von den Arkadern gegründet sein soll (Dionys. I, 32). Dieser Sage scheint Livius zu widersprechen, der (X, 33) berichtet, daß L. Postumius 294 v. Chr. der Victoria den Tempel weihte. Von demselben Tempel erzählt Livius (XXIX, 14), er habe 204 v. Chr. das Götterbild der Magna Mater eine Zeit lang geborgen, als dasselbe aus Pessinus (einer Stadt Galatiens) in Rom anlangte (vgl. No. 5). Im Jahre 193 erbaute M. Porcius Cato (Liv. XXXV, 9) neben dem Tempel eine aedicula der Victoria Virgo.

4. Von größerer Bedeutung ist der Tempel des Jupiter Stator, am bekanntesten durch die hier abgehaltene Senats-sitzung vom 7. (n. a. 8.) November 63 v. Chr., in der Cicero seine erste catilinarische Rede hielt. Er lag in der Nähe des Titusbogens, zwischen der Nova und Sacra via am Aufgange zum Palatin, und also außerhalb der Grenze der alten palatinischen Stadt (s. S. 17 f.). — Jupiter hieß Stator als der fluchthemmende Gott.¹⁾ Als nämlich Romulus, so erzählt die Gründungslegende (Liv. I, 12), im Kampfe mit den Sabinern die Seinen wanken und nach dem alten Thore des Palatiums fliehen sah, flehte er zu Jupiter: »Von hier wenigstens halte die Feinde

¹⁾ Cic. in Cat. I, 13, 33 faßt mit redn. Freiheit den Beinamen im Sinne von »Festiger, Schirmer« (Halm).